



Arbeit überall und immerzu?

Bericht über das 8. Symposium der Arbeitszeitgesellschaft

Sylvia Rabstein

Unter dem Titel „Arbeit überall = Arbeit immerzu?“ wurde das 8. Symposium der Arbeitszeitgesellschaft im Oktober 2020 als virtuelle Tagung mit Vorträgen und Workshops durchgeführt. Besonders in Zeiten der Pandemie wurde deutlich, wie wichtig eine gute Arbeitszeitgestaltung für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist.

Das Ziel der jährlich stattfindenden Veranstaltung der deutschsprachigen Arbeitszeitgesellschaft (AZG) mit Mitgliedern vor allem aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, ist der interdisziplinäre Austausch. Dabei werden regelmäßig aktuelle Erkenntnisse aus der Forschung, aktuelle Entwicklungen der Arbeitszeitgestaltung sowie Praxisbeispiele diskutiert.

Der Themenblock *COVID-19-Krise und Arbeitszeit* umfasste Vorträge zu aktuellen Veränderungen der Arbeitszeit und -Gestaltung durch die Pandemie. Dabei wurden Arbeitsbedingungen bei Beschäftigten in systemrelevanten Berufen und kritischen Infrastrukturen sowie Aspekte der Arbeitszeit aus Sicht der Beschäftigten vorgestellt. Diskutiert wurden vor allem die Risiken, die mit verlängerten Arbeitszeiten und längeren Arbeitswochen in Krisenzeiten verbunden sind. Gemeinsam mit einem Vertreter des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales setzte man sich hier auch über Prozesse und Möglichkeiten der Arbeitszeitgestaltung in Ausnahmesituationen wie im ersten Lockdown der COVID-19-Krise auseinander.

Zum Thema *Arbeitszeitinstrumente im Betrieb* wurden flexible Ansätze für die Gestaltung der betrieblichen Zusammenarbeit vorgestellt. Präsentiert wurden Beiträge zur betrieblichen Mitbestimmung, orts- und zeitflexiblem Arbeiten und dem möglichen Einsatz von neuen Technologien.

Ein weiterer Fokus des Symposiums lag auf dem Thema Erholung. Aus unterschiedlichen Perspektiven wurden die Möglichkeiten und Grenzen sowie die Lernfelder im Hinblick auf Erholung und Arbeitszeit aufgezeigt. Dabei wurden Themen

wie entgrenztes Arbeiten, individuelles Pausenmanagement, Tauschen von Arbeitszeiten und gute Arbeits-Konten-Regelungen vorgestellt.

Zum Themenkomplex *Arbeitszeit und Lebenszeit* wurden Ideen und Möglichkeiten für gute Arbeit hinsichtlich der Work-Life-Balance diskutiert. Dabei ging es um aktuelle Trends zu Arbeitszeiten, Visionen für eine gute Arbeitszeitgestaltung der Zukunft, Online-Seminare zur Verbesserung der Work-Life-Balance und Entwicklungen hinsichtlich der Arbeitszeiten in den Mitgliedsländern.

Im Fokus des Themenblocks *Schichtarbeit und Schlaf* standen neue Forschungsergebnisse aus den Bereichen Arbeitszeit, Chronobiologie und chronische Erkrankungen. Dabei wurden Forschungsergebnisse zur Rolle des Chronotyps beim Schlaf und die Möglichkeit, den Chronotyp anhand von Blutproben zu ermitteln, präsentiert. Das IPA zeigte aktuelle Forschungsergebnisse zu Assoziationen zwischen Schichtarbeit und Kolorektalkrebs und dem Einfluss von Nachtarbeit auf die Schlafqualität.

In drei Diskussions-Workshops („Home-Office“, „Mobile Arbeit“ und „Dienstreisen“) ging es um Gestaltungsempfehlungen zu mobiler Arbeit. Ein Bericht zum Symposium ist auch auf der Homepage der Arbeitszeitgesellschaft unter <http://www.ipa.ruhr-uni-bochum.de/l/240> abrufbar.

Autorin:
Dr. Sylvia Rabstein
 IPA